

Span. *piar*, *piada*

HARRI MEIER

Universidad de Bonn

Für das Verbum *piar* (intr., "voz onomatopéyica") registriert der *DRAE* drei Bedeutungen: 1. 'emitir algunas aves, especialmente el pollo, cierto género de sonido o voz'; 2. fig. y fam. 'llamar, clamar con anhelo, deseo e insistencia por una cosa'; 3. Germ. 'beber vino'. Der Zusammenhang dieser drei Entsprechungen ist unklar, und zu ihnen stehen wiederum die beiden Definitionen für das substantivische *piada* f. in einem unbestimmten Verhältnis: Bezieht sich 1. 'acción o modo de piar' auf alle drei verbalen Bedeutungen?¹ Und wie lässt sich 2. fig. y fam. 'expresión de uno, parecida a la que otro suele usar' ("Salvador tiene muchas piadas de su maestro") semantisch mit dem verbalen Verwandten verbinden?

Kaum problematisch erscheint auf den ersten Blick der Übergang von *piar* 'piepen, piepsen (vor allem von Küken)' zu dem familiären Gebrauch 'mit Nachdruck rufen, herbeirufen' als "übertragene" Verwendung der Ausgangsbedeutung. Doch wird man auch die Möglichkeit eines von *piar* 'piepen' etymologisch unabhängigen Ursprungs erwägen müssen. In anderem Zusammenhang habe ich die folgende Wortgruppe:

galiz. *petar* 'hacer ruido andando, martilleando, etc.; golpear, pegar; llamar dando golpes en la puerta; agradar, querer, tener voluntad para hacer algo', westastur. 'llamar a la puerta golpeando; golpear', Bierzo 'llamar a la puerta', port. 'repetir as palavras, insistir muito; dizer pêtas; repisar, moer; ser importuno' (dazu *peto* / *peteiro* 'maçador, impertinente; que repisa o que disse', *pêta* 'mentira, história mentirosa, patranha')

auf lat. *peditare* (*REW* 6357, zum Asterisk: *FEW* 8, 131a: belegt in den Tironischen Noten), einer Ableitung von *pedare* zu *pes* zurückgeführt (*RF* 69, 1957, 80). Die Definitionen für diese Gruppe zeigen in mehreren Punkten eine in die Augen fallende Ähnlichkeit mit den oben für span. *piar*, *piada* wiedergegebenen. Dass *piar* 2 'llamar, clamar con anhelo, deseo e insistencia' nicht eine übertragene Bedeutung von *piar* 'piepen' darstellen muss, sondern ebensowohl einem *petar* 'llamar dando golpes, insistir muito' entspricht und auf dem im vulgären Latein allgemein bedeutungsreichen *pedare* (vgl. *DEEH* 4888: **pedare* 'trabar, calzar', ribag. *piar* 'atar', westastur. 'calzar el carro') beruhen kann, ist offensichtlich. Die Belege für *piar* 2 (*piar por*), die ich der R. Academia Esp. verdanke, geben allerdings für die Entscheidung wenig her:

¹ Alonso Zamora Vicente, dem ich für seine Auskünfte zu danken habe, teilt mir auf meine Rückfrage an die Real Academia mit: "En cuanto a *piada* no tenemos autoridades más que de la primera acepción".

piar por algo 'dessear' (1612 Bertonio)

Dieron publicas gracias a Dios, por auerlos llegado aquel puesto, y rio, por quien tanto *yuan piando*. (1627 Fray Pedro Simón)

Piar por alguna kosa. Por: tener mucha ansia de ello. "Piava por ello"; "Pía por ella". Es imitazion de los paxarillos ke pían por el zevo ke les traen los padres. (1627 Correas); Lo ajeno siempre *pía por* su dueño. (1631. ders.)

Mi ansioso estómago *piaba por* soplarse un par de platos de tlemolillo con su pilón de tostaditas fritas. (Fdz. Lizardi)

Y esto de que cualquier oficialite en activo servicio dé en la manía de estar siempre *piando, piando por* dinero. (1865 Galdós)

Hicieron de bueno los lavaderos de piedra ... Pues ahora que los tienen, tanto como *piaron por* ellos, las mujeres siguen yendo a lavar a la fuente. (1955 E. Quiroga)

Y él, te advierto que sólo *pía por* tí. (1966 Monell)².

In allen diesen Fällen ist die Annahme einer übertragenen Verwendung von *piar* 'piepen, piepsen' durchaus möglich, und der naive Sprecher wird, wenn er über diese Verwendung reflektiert, in der Regel der Erklärung von Correas folgen. Das gilt auch für das transitive port. (Açores) *piar* 'desejar' ("está piando água", Figueiredo)³, während das für die "gíria da Marinha" registrierte *piar* 'bradar de sentinela' sich dem galiz.-port. *petar* 'llamar (con insistencia)' nähert. Wir müssen daher einstweilen die Entscheidung darüber, ob *piar* 2 'llamar, clamar con anhelo ...' auf dem "Schallwort" *piar* 1 'piepen, piepsen' beruht oder in die Familie von lat. *pedare* gehört, noch offen lassen⁴.

*

Die zweite der beiden Lösungen wird zweifellos gestützt durch die Semantik des Substantivs. Sie findet z.B. einen Rückhalt in der vermeintlich von *piar* 'piepen' "übertragenen" Bedeutung von *piada* 2 'expresión de uno parecida a la que otro suele usar', die von parallelem port. *petar* 'repetir as palavras', *peto* / *peteiro* 'que repisa o que disse' schwerlich zu trennen ist. Hier liegt offenbar, von 'treten, trampeln' ausgehend, ein 'wiederholt klopfen, wiederholt rufen', dann 'insistieren, wiederholt sa-

² A. Zamora Vicente (s. Anm. 1) bemerkt zu *piar* 'pedir algo con ansiedad, insistencia; decir algo reiteradamente': "Yo mismo lo empleo en mis narraciones con frecuencia, ya que es muy representativo del habla popular madrileña de hace unos años".

³ Wenig aussagekräftig ist in dieser Hinsicht auch (Bierzo) "El que no cría no pía" García Rey, der erläutert: "refrán con el cual se aconseja al labrador a no vender el ganado ..." und definiert: *piar* 'vivir') und das galiz. "Tarde piache" (= *piaste*) nach DCELC 3, 764b 'has llegado tarde'; DRAE s.v. *piache*: "significa que uno llegó tarde, o no se halló a tiempo en un negocio o pretensión", jeweils mit der anekdotischen Erklärung: "según un cuento vulgar, esta expresión la pronunció un soldado gallego que al tragarse un huevo empollado oyó piar al polluelo, y dijo: 'te acordaste tarde', o sea *tarde piache*" (Rodríguez González).

⁴ Ähnlich zweifelhaft ist die Zuordnung von port. (Trás-os-Montes) *piar* 'descascar (milho)' zu lat. *pillare* (vgl. Parallelen in FEW 8, 483a) oder zu *pedare* (vgl. galiz. *petelar* 'sacar las castañas del erizo' u.a. = *peditare* + Suff., RF 69, 82).

gen' zugrunde, das schliesslich in port. *peto* / *peteiro* zu 'lästig, aufdringlich' geführt hat; (das port. pop. *piada* 'Witz' –neben *peta* 'mentira, história mentirosa, patranha'– gehört, ebenso wie astur. *peada* 'manada de vacunos en marcha' / span. *piara* DCELC 3, 377b, wohl zu einen anderen Bedeutungsweig von *p e d a t a; vgl. RF 69, 86).

*

Ein besonderes Wort gebührt noch dem Verhältnis des substantivischen *piada* / *piara* / *peada* zum Verbum *piar* 2. Natürlich ist es möglich, eine oder besser mehrere, nebeneinander selbständige Substantivableitungen vom Part. Perf. des Verbuns *piar* / *pear* erst in romanischer Zeit anzusetzen. Doch liegt es näher, als Grundform das schon bei Plautus und dem älteren Cato belegte, zu p e d a r e gebildete p e d a t u s, -ū s 'attaque, marche sur l' ennemi, charge, choc' (Benoist / Goelzer), 'das Anrücken gegen den Feind, der Angriff' (Georges) zugrundezulegen, auf das sich die in der Umgangssprache lebendigen Bedeutungen von p e d a r e naturgemäss übertrugen. Mit einem grossen Teil der Vertreter der lat. u –Deklination wurde dann dieses p e d a t u –, als N.Sg. aufgefasst, in der Form des N.Pl. auf -a romanisch in das Fem.Sg. überführt (A. Bollée, *Die lat. Verbalabstrakta der u –Dekl. u. ihre Umbildungen im Romanischen*, 1970, pass., zu *pedatus* 41). Es wäre sicher lohnend, der Verbreitung und der Bedeutungsentfaltung dieses *p e d a t a = p e d a t u s, -ū s im Romanischen einmal besonders nachzugehen.

*

Erscheint damit das *piada* 2 des DRAE 'expresión de uno, parecida a la que otro suele usar' als Nachkomme von lat. p e d a t u s, -ū s glaubwürdig etabliert, *piar* 2 'clamar, llamar con anhelo ...' als möglicher Anwärter auf die Nachkommenschaft von lat. p e d a r e, so stellt sich die weitere Frage, ob wir *piar* 1 'piepen', das allgemein und verständlicher Weise als onomatopoetische Wortschöpfung erklärt wird (Covarrubias: "Es la voz del pollo, dicha así por onomatopeya del pío pío que dicen los pollicos"; vgl. M. Moliner, *Dicc. del uso*, s.v.), von jenem etymologisch zu trennen haben. Auf diese Frage soll hier nicht eingegangen und lediglich vermerkt werden, dass gleicher Ursprung von *piar* 1 und 2 auf der Basis von lat. p e d a r e mit einer Bedeutungsentwicklung von 'llamar con insistencia' > 'piepen' nicht von vornherein auszuschliessen ist und einer besonderen Überprüfung im Zusammenhang mit den vielerlei Suffixen des Verbuns (REW 6474; DCELC 3, 764b; FEW 8, 413ff.) bedürfte, wobei für gewisse in den genannten Werken einbezogene Formen allerdings die Konkurrenz der Familie von lat. p ĩ p a r e (REW 6520; RJB 10, 1959, 279ff.: -i t a r e, -i n a r e, -i t i n a r e) zu berücksichtigen sein wird. Sollte sich dieser Hinweis bei näherer Untersuchung bestätigen lassen, so tut das zwar der p r i m ä r onomatopoetischen Entstehung des Wortes (d. h. der Wortschöpfung von *piar* 'piepen' aus einem Schallstamm *pi*) Abbruch, nicht aber seinem s e k u n d ä r -onomatopoetischen Charakter, eine Unterscheidung, die uns Gottfried Baist schon vor fast einem Jahrhundert gelehrt hat: "Wie in mehreren anderen Fällen ist das onomato-

poetische Element sekundär, obwohl es Verwendung und Verbreitung des Wortes bedingt, ja scheinbar seinen einzigen Inhalt bildet" (*ZrP* 6, 1882, 427; dazu Verf., *Primäre und sekundäre Onomatopöien*, 1975, 13ff.).

*

Eine von span. *piar* 1 und 2 unabhängige Erklärung hat zuerst L. Sainéan für das Argotwort span. *piar* 3 'beber vino' gegeben: nach ihm handelt es sich um eine Entlehnung des von frz. *pie* 'Elster' (p i c a) abgeleiteten Argotverbuns frz. *pier*: "*Pier* 'boire' a passé dans les langues spéciales de la Basse Bretagne et de l'Espagne, en même temps que dans le parler tsigane" (*Sources indigènes* 3, 1930, 105; 1, 1925, 89f.; *REW* 6476, 1: "setzt voraus, dass südfz. *piar* und das auch der germanía angehörnde sp. *piar* entlehnt seien"), eine Erklärung —"por la vieja comparación del borracho hablador con una urraca parlera"—, der sich Corominas angeschlossen hat ("hubo de tomarse del antiguo fr. jergal ... Siglo XIII", *DCELC* 3, 772b)⁵.

*

Die etymologischen Angaben des *DRAE* zu den beiden eingangs wiedergegebenen Artikeln *piar* und *piada* bedürfen nach der vorstehenden Betrachtung einer beträchtlichen Veränderung. Sie würden —bei Respektierung der Bedeutungsdefinitionen des *DRAE*— nach den hier angestellten Erörterungen wie folgt aussehen:

*piar*¹ (¿Voz onomatopéyica, o de *piar*²?) intr. 'emitir algunas aves, y especialmente el pollo, cierto género de sonido o voz'.

*piar*² (¿De *piar*¹, o del lat. p e d a r e?), *piar por*, intr. 'llamar, clamar con anhelo, deseo e insistencia por una cosa'.

*piar*³ (del fr. ant. jergal *pier* 'beber', de fr. *pie* 'urraca') Germ. 'beber vino'.

*piada*¹ (De *piar*¹) f. 'acción o modo de *piar*¹'.

*piada*² (Del lat. p e d a t u s, -ū s) f. 'expresión de uno, parecida a la que otro suele usar'.

piador, -ra (De *piar*³) adj. 'que pía'; 2. m., Germ. 'bebedor, que abusa de las bebidas alcohólicas'.

Wie man sieht, stehen neben neuen Lösungen auch neue, noch offen gebliebene Fragen. Beides wird als Ausgangspunkt für die weitere Forschung von Nutzen sein können.

⁵ Zu frz. *pier* vgl. H. Steinmetz, *Gallorom. Bezeichnungen für 'betrunken / sich betrinken', 'Trunkenheit', 'Trunkenbold'*, 1978, 205f.; zu span. *piar*: J.L. Alonso Hernández, *Léxico del marginalismo del Siglo de Oro*, 1977, 608f.